

# Cage & Consequences

Julia H. Schröder  
Volker Straebel  
(Hg. / eds.)

Dieser Band dokumentiert die Beiträge des von den Herausgebern geleiteten Symposiums *John Cage und die Folgen / Cage & Consequences*, Berlin, 19. bis 21. März 2012.

Das Symposium fand im Haus der Berliner Festspiele statt und war eine Veranstaltung der Berliner Festspiele / MaerzMusik – Festival für aktuelle Musik in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Berlin – Fachgebiet Audiokommunikation, der Freien Universität Berlin – Sonderforschungsbereich 626 »Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste« und des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Das Symposium wurde gefördert aus Mitteln der Ernst von Siemens Musikstiftung.

Die Publikation wurde ermöglicht durch die Berliner Festspiele / MaerzMusik, die Ernst von Siemens Musikstiftung und das Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Sie ist entstanden im Fachgebiet Audiokommunikation der Technischen Universität Berlin und im Sonderforschungsbereich 626 »Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste« der Freien Universität Berlin. Sie wurde auf Veranlassung des Sonderforschungsbereiches unter Verwendung der ihm von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Mittel gedruckt.

Originalausgabe

Wolke Verlag Hofheim, 2012

alle Rechte vorbehalten

© Herausgeber und Autoren, 2012

Englisches Lektorat: Andrew R. Noble, Gerhard Schultz (für Sonic Arts (Re) Union)

Umschlaggestaltung: Friedwalt Donner, Alonissos

unter Verwendung eines Fotos von Rhoda Nathans (John Cage at Bank Street, New York, 1977),

courtesy of the John Cage Trust

ISBN 978-3-936000-79-5

[www.wolke-verlag.de](http://www.wolke-verlag.de)

# Inhalt

Grußwort: Matthias Osterwold . . . . . 9

Introduction: Schröder and Straebel . . . . . 11

## CAGE LESEN | READING CAGE

Helga de la Motte-Haber  
»Invade areas where nothing's definite« (John Cage).  
Kunst jenseits des goldenen Rahmens . . . . . 15

Sabine Sanio  
Werk – Prozess – Situation. Zum Konzept ästhetischer Erfahrung bei John Cage . . . 23

Rolf Großmann  
Medienreflexion in der Musik im Anschluss an John Cage. . . . . 35

Claus-Steffen Mahnkopf  
Post – Mythos: Cage. . . . . 45

David W. Patterson  
»Political« or »Social«? John Cage and the Remolding of Mao Tse-Tung. . . . . 51

David W. Bernstein  
John Cage's *Music of Changes* and Its Genesis . . . . . 67

Don Gillespie  
John Cage and Walter Hinrichsen.  
The Early Years with Edition Peters (1960–1969) . . . . . 85

CAGE AUFFÜHREN | PERFORMING CAGE

Gordon Mumma  
John Cage and Live-Electronics ..... 95

Volker Straebel  
The Studio as a Venue for Production and Performance:  
Cage's Early Tape Music ..... 101

John Holzaepfel  
Tudor Performs Cage ..... 111

Eberhard Blum  
Bemerkungen zur Arbeit mit Kompositionen von John Cage ..... 125

KOMPONIEREN NACH CAGE | COMPOSING AFTER CAGE

Nicolas Collins  
Grazing the Buffet – the Musical Menu after Cage ..... 135

Chris Mann  
*any questions* ..... 143

Thomas Ahrend  
James Tenney: Form und Harmonik nach John Cage ..... 147

Tomomi Adachi  
»John Cage Shock« in the 1960s in Japan and the Question of Orientalism ..... 165

Bill Dietz  
Listening to MaerzMusik Listen to John Cage. Transcript of a Lecture Tutorial ... 169

Peter Cusack  
No, It's Not All Music ..... 179

Dieter Schnebel und Christian Wolff  
im Gespräch mit Volker Straebel und Julia H. Schröder  
Experimentelle und visuelle Musik nach John Cage ..... 183

William Engelen  
A Happy Conjunction ..... 193

CAGE UND DIE KÜNSTE | CAGE AND THE ARTS

Gabriele Knapstein

»Stellen Sie sich vor, Musik sei nicht nur Klang.« George Brecht und John Cage . . . 199

Dieter Daniels

Silence Expanded: The Legacy of *4'33"* . . . . . 213

Wulf Herzogenrath

John Cage als Bildender Künstler . . . . . 225

Julia H. Schröder

Extended Interdependencies: Cage's Sound Sculpture, his *FOUR*<sup>3</sup>,  
and Cunningham's Dance *Beach Birds* . . . . . 233

Hans-Friedrich Bormann

Cages Stimme hören. Ein Versuch . . . . . 243

Brandon LaBelle

The Uses of Cage – Walks, Silences, Scores and Other Acts of De-Centering . . . . . 249

PODIUMSDISKUSSION | PANEL DISCUSSION

Robert Ashley, David Behrman, Gordon Mumma, Alvin Lucier,  
and Christian Wolff with Matthias Osterwold and Volker Straebel

Sonic Arts (Re) Union . . . . . 259

Biographies | Kurzbiografien . . . . . 273

Abstracts | Zusammenfassungen . . . . . 279

## Grußwort

Matthias Osterwold

MaerzMusik, das Festival für aktuelle Musik der Berliner Festspiele, stellte 2012 das Schaffen und die Wirkung von John Cage aus Anlass seines 100. Geburtstages und 20. Todestages in den Mittelpunkt. John Cage ist ein Jahrhundertkünstler, der nachfolgende Generationen von Komponisten, Musikern und Künstlern nachhaltig beeinflusst, aber auch anhaltende Kontroversen ausgelöst hat. John Cage hat den Begriff von Musik von Grund auf neu gefasst und ins Interdisziplinäre geweitet. Er führte Zufallsoperationen, »Unbestimmtheit« und Simultaneität in den Kompositionsprozess und die musikalische Realisierung ein; er überließ den Interpreten große Freiräume bei der Ausführung seiner Musik, auf ihre verantwortungsvollen Entscheidungen vertrauend. John Cage emanzipierte die Stille als musikalische Substanz; er erfand das präparierte Klavier und andere überraschende Mutationen von Instrumental- und Objektklängen. Ohne je der Technologie als Selbstzweck zu verfallen, bediente er sich frühzeitig neuer technischer Medien wie des Radios oder Tonbands. Die visuelle Anmutung und Kalligraphie vieler seiner Notationen macht sie ebenso zu autonomen Kunstwerken. Seine Texte lassen sich als experimentelle Literatur lesen. Die von ihm angestoßene Befreiung der zu sich selbst kommenden Klänge jeglicher Art lädt die Rezipienten zu einer aktiven, partnerschaftlichen Rolle im Umgang mit dem Kunstwerk ein. Cages bahnbrechende Arbeiten lösten künstlerische Erschütterungen mit weit tragenden Folgen aus. Mit seinem objektivierenden Anarchismus stellt er das Musikdenken der europäischen Nachkriegsavantgarde herausfordernd auf die Probe.

Unter dem Stichwort »John Cage und die Folgen / Cage & Consequences« bot MaerzMusik 2012 eine Fülle von Konzerten und Performances, in denen exemplarische Werke von Cage selbst, Arbeiten aus seiner engeren musikalischen Umgebung und Kompositionen vieler jüngerer Künstler, die das Cagesche Denken reflektieren, vorgestellt wurden. Es war ein glücklicher, durchaus historisch zu nennender Umstand, dass es gelang, in einer wohl unwiederholbaren Vollständigkeit künstlerische Wegbegleiter, Zeitgenossen und wahlverwandte Künstler von Cage im Rahmen des Festivals zu versammeln. Christian Wolff war präsent als letzter noch lebender Vertreter jener berühmten Komponistengruppe mit John Cage, Morton Feldman, Earle Brown und David Tudor, die viel zu eng und autoritär gefasst als New York School bezeichnet wird. Nach über zehn Jahren der Einstellung jeglicher Reisetätigkeit war der Konzertyklus von La Monte Young und Marian Zazeela mit ihrem The Just Alap Raga Ensemble ein außerordentliches Ereignis. Robert Ashley, David Behrman, Alvin Lucier und Gordon Mumma, die von 1966 bis 1976 die legendäre Sonic Arts Union gebildet hatten, waren seit damals in einem gemeinsamen Programm erstmalig wieder persönlich vereint. Mit Joan La Barbara, aber

auch mit Chris Mann waren Künstler beteiligt, die in engem, unmittelbarem Austausch mit Cage standen; mit Dieter Schnebel, Alvin Curran, Philip Corner, Akio Suzuki und mit den Jüngeren wie Walter Zimmermann, Nicolas Collins, Marc Sabat, Elliott Sharp, Annie Gosfield, William Engelen, Tomomi Adachi, Bill Dietz und vielen anderen waren Künstler im Festival vertreten, in deren Werk sich eine intensive Auseinandersetzung mit den Impulsen spiegelt, die von John Cage ausgehen.

Es war ein zentrales Anliegen von MaerzMusik, die Aufführungen im thematischen Umfeld von John Cage zu ergänzen und zu begleiten durch ein international besetztes Symposium, in dem namhafte Vertreter der Cage-Forschung mit Künstlern, Komponisten und Weggefährten von Cage zusammenkommen, um gemeinsam auf die Suche nach »Cage & Consequences / John Cage und die Folgen« zu gehen. Dass dieses überaus lebendig verlaufene Symposium stattfinden konnte, ist neben dem veranstaltenden Festival MaerzMusik maßgeblich der Ernst von Siemens Musikstiftung zu verdanken, die auch die hier vorliegende Publikation gemeinsam mit dem beteiligten Sonderforschungsbereich »Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste« der Freien Universität Berlin und dem Fachgebiet Audiokommunikation der Technischen Universität Berlin sowie dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD unterstützte. Mit Freude spreche ich Julia Schröder und Volker Straebel tiefe Anerkennung und großen Dank für ihre sorgfältige inhaltliche Planung und Betreuung des Symposiums mitsamt dieser Publikation aus. Aber was wäre das alles ohne die Künstler, deren Schaffen uns beständig zu erhellender, kritischer und genussreicher Begegnung anregt?

## Introduction

Julia H. Schröder and Volker Straebel

March is still early in the year. March 2012 was six months before John Cage's 100<sup>th</sup> anniversary, and most of its countless celebrations, concerts, and conferences taking place all over the world were yet to come. That March, we were fortunate enough to gather some thirty Cage experts, friends, musicians, artists and poets – followers as well as critical minds – in the modernist Haus der Berliner Festspiele to interpret, discuss and celebrate the music, art and thinking of one of the most influential artists of the last century.

We were guests of the Berliner Festspiele's contemporary music festival MaerzMusik whose director Matthias Osterwold had suggested that we hold a symposium to complement the festival's focus »Cage & Consequences«. We gladly accepted the invitation, since the immediate connection between artistic experience and intellectual discourse corresponded very well with our interest in bringing together not only distinguished scholars of various disciplines, but also musicians, artists and Cage associates.

Pioneer of live-electronic music and long-time Cage collaborator, composer Gordon Mumma, and the youngest member of the so-called New York school of composers, Christian Wolff, stressed the fact that there are no Cage disciples but that Cage encouraged his younger friends in their own thinking. Thus it may be difficult to pinpoint »Cage's consequences« musically, although we are happy to include younger composers and artists whose output might be interpreted as leading back to Cage. Historically there have indeed been consequences to Cage's works and performances, which many of the enclosed essays give testimonial to.

By inviting such a variety of very different voices – academic, personal, as well as critical – we hope this book establishes a well-rounded, in its contradictions enlightening ›portrait‹ of the artist John Cage.

This collection represents the symposium's papers. Some of them remain unchanged while others have been revised considerably. One paper could not be given at the symposium but is presented here, another one, unfortunately, could not be completed. The overall structure remains the same: Different approaches to Cage studies are structured in four categories: *Reading Cage* assembles theoretical approaches as well as analyses. *Performing Cage* deals with performance issues of Cage's compositions. *Composing after Cage* gives room to composers and artists who develop concepts that refer to Cage's ideas in one way or another. Finally, *Cage and the Arts* considers different art forms and the manifold



collaborations Cage had invited. Many a paper would have fitted in a different category just as well – or even better. The editors are aware of this. In addition, we are including a panel with the members of the Sonic Arts Union – Robert Ashley, David Behrman, Alvin Lucier, Gordon Mumma – and Christian Wolff that took place a few days after the symposium. We believe this conversation complements nicely the issues that were raised before. Other conversations, especially the sometimes controversial Q&A's of our surprisingly large audience, are beyond documentation. We hope for more to come, stimulated by this volume.

Finally, we face the pleasant task of expressing our gratitude to a large number of individuals who contributed to the symposium in all of its stages, from planning to publication and of acknowledging institutions for their support. First and foremost we would like to thank our speakers and contributors. Many of them – as well as some colleagues who unfortunately were not able to participate – were of considerable help in planning and preparing this project. We would like to thank Matthias Osterwold and his administrative and technical staff at Berliner Festspiele/MaerzMusik for the inspiring and most pleasant collaboration. Thanks are also due to Ms Doris Graße, Dr. Andrew R. Noble, and Gerhard Schultz who helped the words to find their way onto the pages by transcribing and editing, to our publisher Peter Mischung and his team at Wolke Verlag not only for their diligence and patience, and to Dr. Laura Kuhn of the John Cage Trust who helped in many ways, always cheerfully. We cannot name all of the individuals and institutions here who generously granted rights for reproduction or reprint or helped to find those who own those rights, or who encouraged them to do so – we thank you all. Finally, we would like to thank the institutions and foundations whose advisors believed in this project and whose personnel kindly guided us through the waters of administration: Berliner Festspiele/MaerzMusik, Ernst von Siemens Musikstiftung, Berliner Künstlerprogramm des DAAD, Freie Universität Berlin – Sonderforschungsbereich 626 »Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste« with Deutsche Forschungsgemeinschaft, and Technische Universität Berlin – Fachgebiet Audiokommunikation.

Berlin, September 5, 2012